

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

## für Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 48.

Sonntag, den 30. November

1907.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10 Spaltigen Zeilen mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt hierdurch bekannt, daß die **Kirchenvorstandswahl Sonntag, den 1. Dezember a. o. vorm. 11-12 Uhr** im **Gasthaus zu Reichenbrand** stattfinden soll. Kirchengehörlicher Bestimmung zufolge scheiden aus dem Kirchenvorstand Ende 1907 aus in Reichenbrand die Herren Otto, Gemeindevorstand Vogel und Wendler, in Siegmars die Herren Gemeindevorstand Klingner, Oberlehrer Meyer und Richter. Die auscheidenden Herren Kirchenvorsteher sind sofort wieder wählbar. Diejenigen Gemeindeglieder, welche sich in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden hierdurch ersucht, an der Wahl sich beteiligen zu wollen.  
Reichenbrand, am 29. November 1907.

Der Kirchenvorstand zu Reichenbrand.  
Rein, W.

### Gemeindeabgaben.

Am 1. Dezember a. o. ist der 4. Termin der **Gemeindeabgaben** und des **Schulgeldes** auf 1907 fällig. Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerkten hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das **Mahn- bez. Pfändungsverfahren** eingeleitet werden wird.  
Reichenbrand, am 27. November 1907.

Der Gemeindevorstand.  
Vogel.

### Bekanntmachung.

#### die Einschätzung zu den Gemeindeforderungen betreffend.

Aus Anlaß der 1908 stattfindenden allgemeinen Einschätzung zu den hiesigen Gemeinde-, Armen- und Parochial-Anlagen, werden hierdurch diejenigen, welche deklarieren wollen, aufgefordert, schriftlich bei der unterzeichneten Stelle anzugeben und zwar bis **zum 14. Dezember a. o.** auf wie hoch sie ihr gesamtes steuerpflichtiges Einkommen veranschlagen. Deklarationsformulare werden zu diesem Zwecke nicht verabsolgt.  
Reichenbrand, am 27. November 1907.

Die Gemeindeverwaltung.  
Vogel, Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Den 1. Dezember d. Ja. wird der 4. Termin der diesjährigen **Gemeindeforderungen** fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens

### Sitzung des Gemeinderats zu Reichenbrand vom 26. November 1907.

- Es wird Kenntnis genommen a) von einem Beschluß der Königl. Amtshauptmannschaft, die ausdrückliche Weitergenehmigung des 1. Nachtrags zum Wertzumachstener-Regulativ seitens des Kgl. Ministeriums des Innern betr.; b) von einem Beschluß derselben Behörde, die Verpflichtung des Herrn Dr. Vutz als Impfarzt für bleibenden Ort betr.
- Zu einer Grundstücksabtrennung wird zustimmende Entschliessung gefaßt.
- Ein Gemeindeforderungsantrag wird bewilligt; ein Gesuch um Andringung einer Strafenkammer auf dem Kirchsteig wird dem Bauausschuß zur Berichterstattung überwiesen.
- Beschlußfassung in Armensachen: a) der Haushaltsplan der Armenkasse für das Jahr 1908 wird auf Vorschlag des Armenausschusses mit 5425 Mk. Ausgabe und 3125 Mk. Einnahme, somit 2300 Mk. Fehlbetrag, genehmigt; b) die Verteilung der Zinsen des von Fleckenstein und des Reichel'schen Legats wird den Vorschlägen des Armenausschusses entsprechend vorgenommen.
- Beschlußfassung in Bauwesen: a) der Kostenschlag für das Maschinenhaus am Pfannhorn wird anerkannt; b) ein Gesuch um Dispensation von den Bestimmungen des baurichterlichen Ortschaftes wird befürwortet; c) die aufgestellten Gemeindebedingungen zu zwei Wohnhausneubauten werden gutgeheißen; d) für den Teilbauungsplan der Sitzendorferstraße wird beschlossen, besondere Bauvorschriften aufzustellen; e) zum Schlüssen des Baderbeiches werden die erforderlichen Mittel unter der Bedingung bewilligt, wenn der abgeschlossene Pachtvertrag um 5 Jahre verlängert wird.
- Einschätzung Angelegenheit.  
Unter Verschiedenes erfolgt die Einschätzung eines Grundstücks zu den Besitzwechselabgaben; ferner wird das neue Hausnummernverzeichnis festgestellt.

### Bericht über die Sitzung des Gemeinderats zu Neustadt vom 22. November 1907.

Vorsitzender Herr Gemeindevorstand Geißler.

- Es wird Kenntnis genommen von einer Verordnung des Ministeriums des Innern, betr. die Gewährung von Steuerfreiheit bei Errichtung neuer Fabrikanlagen.
- Finden zwei Gesuche um Bestätigung zur Bezahlung der Wasseranschlußkosten unter der bereits festgesetzten Bedingung Genehmigung.
- Dem Gesuche des Schutzmanns Herrn Kirchsmar um Verlegung in den Ruhestand ab 1. Januar 1908 infolge überkommener Krankheit wird da nach dem vorliegenden ärztlichen Zeugnisse eine Dienstleistung in ihrem ganzen früheren Umfang überhaupt in Frage gestellt wird, stattgegeben. Das Ruhegehalt wird festgesetzt. Die dadurch freiwerdende Stelle soll sofort zur Ausschreibung gelangen.
- Es folgt die Wahl von Mitgliedern zum Schulvorstand. Es werden Herr Gemeindevorstand Geißler wieder und Herr 2. Gemeindevorstand Gerber neu in den Schulvorstand gewählt.

### Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

„Ich weiß nicht — Du — ich finde, Du hast Dich

bis zum 15. Dezember a. o. an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.  
Rabenstein, am 22. November 1907.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Gefunden wurde 1 Schürze und 1 Pferdepeitsche; verloren 1 Brosche.  
Rabenstein, am 29. November 1907.

Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung, Viehzählung betr.

Infolge Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern findet am 2. Dezember dieses Jahres eine Viehzählung sowie eine Ermittlung der von der amtlichen Fleischschau befreiten, in der Zeit von 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 erfolgten Schlachtungen, statt. Zum Zwecke der Zählung werden sämtliche Viehhältern des hiesigen Ortes bis zum 29. dieses Monats Zählkarten zugestellt werden, die ausgefüllt vom 4. Dezember an zur Abholung bereit zu halten sind. Die Viehhältern werden auf die bevorstehende Zählung schon jetzt hiermit besonders aufmerksam gemacht.  
Neustadt, am 26. November 1907.

Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Die Sparkasse zu Neustadt

Telephon Nr. 88, Amt Siegmars. — unter Garantie der Gemeinde — verzinst Einlagen mit  $3\frac{1}{2}$  % für Einlagen, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt werden, erfolgt Verzinsung für den vollen Monat. Die Sparkasse expediert täglich vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr. Durch die Post eingehende Einlagen werden sofort expediert.

### Sparkasse Siegmars.

Die am Jahreschluß fälligen **Spareinlagen-Zinsen** können an unserer Kassenstelle bereits vom 10. Dezember dieses Jahres ab erhoben, bez. zur Guthabensliste gebracht werden.  
Siegmars, am 30. November 1907.

Die Sparkassenverwaltung.

selbst verändert. Vorhin glaubte ich, es wäre das grünliche Dämmerlicht, das Dich so blaß erscheinen ließ, aber jetzt bemerke ich, daß ich mich täuschte.“

Sie raffte die schwere Schleppe ihres Kleides zusammen und fuhr in leicht schmelzendem Tone fort: „Da nimmt man sich nicht einmal Zeit, sich umzuleiden, im Reitkloster, wie ich ankam, bin ich fortgelaufen, als ich hörte, Du wärest in den Park gegangen. Ich konnte gar nicht schnell genug vorwärts kommen, und Du machst nun ein Gesicht, als ob Du Essig geschluckt hättest. Aber Sie,“ wandte sie sich mit reizender Geberde an Santoff, „Sie sind doch Siegfrieds Freund und können mir gewiß sagen, was ihm fehlt.“

Aus ihren Worten sprach unverkennbare Besorgnis um den Jugendgepöhl. Die blauen Augen konnten so treuherzig blicken, daß der Fürst sich plötzlich auf dem Gedanken ertappte, ob es nicht wirklich das Beste wäre, Siegfried folgte dem Wunsche der Eltern und führte dies ungeschuldige reine Geschöpf heim als sein Weib. Doch heftig schüttelte er gleich darauf den Kopf, als wollte er damit sich selbst klar machen, daß das nicht möglich war. Beatrice hatte die Bewegung des Fürsten wahrgenommen und dies als die Beantwortung ihrer Frage betrachtet.

„Wie, Sie wollen oder können mir keine Auskunft geben?“ rief sie betroffen, Santoff fest anblickend.

„Doch, — doch, gnädige Kontesse,“ erwiderte er schnell, „Sie sollen alles erfahren, wir haben erst, ehe Sie kamen, beschlossen, Sie einzuweihen, — denn wir rechnen auf Ihren Beistand.“

„Auf meinen Beistand?“ wiederholte sie erstaunt und ungläubig. Die großen blauen Augen glitten fragend von einem zum andern.

Siegfried ergriß ihre Hand und drückte sie leise.

„Meine liebe Bea,“ sagte er in weichem Tone, „ich habe eine Bitte an Dich zu richten, deren Erfüllung für mein zukünftiges Glück von hoher Bedeutung ist!“

Eine helle Rötlichkeit stieg in die zarten Wangen der jungen Dame. Die Augen leuchteten seltsam auf und blieben dann fragend an den Jüngen des Fürsten hängen, als wollten sie ihm unbewußt andeuten, daß er hier überflüssig sei. Denn die Bitte, die Siegfried jetzt an sie richten würde, — die längst erwartete, so sehnlich heiß erwartete Bitte, ob sie seine Frau werden wolle, und das, was sich daran knüpfen würde, vertrug doch keine Zeugen. — Aber seltsam, der Fürst schien dies gar nicht zu verstehen, er schritt so ruhig neben ihr her, als gehörte er dazu, und als wäre es selbstverständlich, daß er blieb.

Aber wenn er auch ein noch so guter Freund Siegfrieds war, jetzt konnte man ihn doch entbehren. Er brauchte es

ja nicht zu sehen, wie sie den ersten seltsamen Blick mit dem Geliebten tauschte. Wie oft hatte sie sich den Moment ausgemalt, wenn sie an der Brust Siegfrieds ruhend, von seinem Arm umfangen, ihm sagen durfte, daß sie kein höheres Glück kenne, als ihm anzugehören in alle Ewigkeit! Sie war in dem Gedanken groß geworden, daß sie einst Siegfrieds Frau werden sollte. Und wenn er auch niemals ein Wort von Liebe zu ihr gesprochen, sie wußte es doch, er war ihr gut. Würde er sie sonst zum Weibe begehren? — Und nun der große Moment gekommen war, nun sollten sie bei ihrem gegenseitigen Geständnisse nicht einmal allein sein dürfen? Nein, das ging nicht an, denn dann konnte sie Siegfried ja auch nicht sagen, wie lieb sie ihn hatte, sie müßte sich ja schämen, wenn ein Fremder all das verliebte Zeug mit anhörte, das sie einander notwendig sagen mußten und auf das sie sich schon lange gefreut hatte.

Siegfried bemerkte an dem Aufleuchten ihrer Augen mit geheimen Schrecken, daß sie seine Worte falsch gedeutet hatte, er fügte rasch hinzu:

„Ich darf doch offen mit Dir sprechen, nicht wahr Beatrice? Die langjährige Freundschaft gibt mir ein Recht dazu — daraus schöpfte ich den Mut, um Dir zu sagen — was Du wissen mußt!“ —

Die kleine Hand der Kontesse fuhr nach der Stelle, wo das Herz so wild und ungestüm pochte, ihr war so seltsam zu Mute, sie hätte bitten mögen:

„O sprich es noch nicht aus — warte noch — mir ist plötzlich so bang!“

War denn nicht das Glück, von dem sie so lange geträumt, nun endlich da?

Sie schalt sich selbst töricht und kindisch und konnte sich doch einer geheimen Angst nicht erwehren.

Aber was sprach Siegfried, anfangs zwar zögernd, dann immer fester, immer bestimmter? — Was war das?

Die Worte, die nun mit so grausamer Deutlichkeit an ihr Ohr schlugen, waren so grundverschieden von dem, was sie zu hören erwartet hatte, daß es ihr plötzlich unmöglich schien, ein Glied zu rühren. Sie blieb stehen und schaute mit hilfseisendem Ausdruck den Fürsten an, daß dieser, von innigem Mitleid erfüllt, ihre Hand an seine Lippen zog. Sie konnte im ersten Augenblick den Sinn der Worte nicht fassen, es war doch nicht möglich, daß das Wahre war, was Siegfried ihr da erzählte — von seiner Liebe zu einer Anderen — von seinem Hoffen und Bangen, seiner Zurück vor dem Vater. Dies alles schlug anfangs wie ein leerer Schall an ihr Ohr, sie hörte nur das Eine, sie sollte Siegfrieds Werbung ein Nein entgegensetzen, um ihm damit die Möglichkeit zu geben, jene Andere, die ihr Glück gestohlen, heimzuführen zu können.

